

21 **Mein Geld**  
JAHRE ANLEGERMAGAZIN

# Mein Geld<sup>®</sup>

A N L E G E R M A G A Z I N

01 | 2015  
FEBRUAR | MÄRZ  
21. JAHRGANG

## KONSEQUENZEN AUS DEM LVRG

Flucht in die Ge-  
meinschaft?

108



## Alternative UCITS der Citigroup

Im Interview: Sergej  
Crasovschi

48

## Tarife mit Aus- zeichnung

Mein Geld stellt  
die Tarife des  
Monats vor

132

D: € 4,50 | A: € 5,10



TITELSTORY

# Anlagealternativen für 2015

Interview mit Nobelpreisträger Robert C. Merton

# Der richtige Fonds zur richtigen Zeit: Ampega CrossoverPlus Rentenfonds.

3 % jährliche  
Ausschüttung  
geplant!\*

## Der richtige Fonds zur richtigen Zeit: Ampega CrossoverPlus Rentenfonds.

### Die Grundlage:

- Hohe Kompetenz bei analyseintensiven Anlagen
- Sorgfältige Titelauswahl durch erfahrene Analysten
- Erfolgreiche Anlagestrategie, die seit Jahren von Ampega in anderen Fonds umgesetzt wird

### Das Ergebnis:

- Solides Investment mit Potenzial in der Phase niedriger Zinsen
- 3 % jährliche Ausschüttung geplant\*
- Der Fonds kann von Kursbewegungen profitieren, wenn Ratingagenturen Anleihen aufwerten

\* Alleinverbindliche Grundlage des Kaufes ist der zurzeit gültige Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen sowie der entsprechende Jahres- bzw. Halbjahresbericht. Die aktuellen Unterlagen erhalten Sie bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder unter [www.ampega.de](http://www.ampega.de). Die Finanzinstrumente, die Gegenstand dieses Dokuments sind, sind nicht für jeden Anleger passend. Anleger müssen eine eigenständige Anlageentscheidung anhand ihres Risikoprofils, Erfahrungen, Renditeerwartungen etc. treffen

und sich gegebenenfalls diesbezüglich beraten lassen. Dieses Dokument stellt keine Anlageberatung dar. Nähere steuerliche Informationen enthält der vollständige Verkaufsprospekt. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. Die Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Die Ausschüttung kann niedriger ausfallen oder entfallen.



Bild: Axel Behr / DASBILD.BERLIN

# Inhalt



14



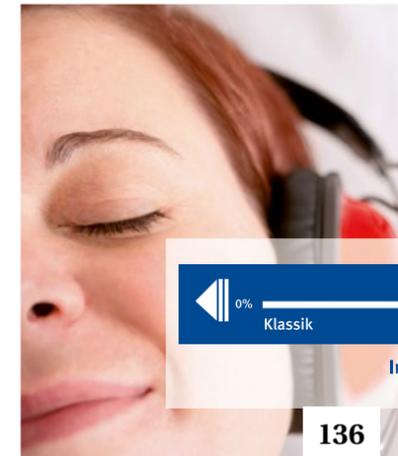
44



98



120



136

## TITELSTORY

6-21

### 08 ETFs als Bausteine für ein Multi-Asset-Portfolio

von Detlef Glow

### 10 Dimensional investiert anders

Interview mit Christoph R. Kanzler

### 14 Ikonen der Finanzindustrie

Interview mit Robert C. Merton

### 18 „Wie viele ETFs braucht der Mensch in ineffizienten Märkten?“

Von Thomas Meyer zu Drewer, Geschäftsführer von Comstage

### 20 Interview: Dag Rodewald

Executive Director, Leiter Vertrieb UBS ETF Deutschland

## OFFENE INVESTMENTFONDS

22-93

### 26 Mit Qualitätsaktien zum Erfolg

Interview mit Dave Dudding, Portfoliomanager des Threadneedle European Select Fund

### 34 Wandelanleihen – eine Anlageklasse für alle Investoren

Interview mit Boris Boehm und Thomas Pergande von der Aramea Asset Management AG

### 44 „Medien definieren Unternehmen über ihre Manager“

Interview mit PR-Berater und Medientrainer Michael Finkbeiner

#### Mein Geld TV

30 Anlagestrategien 2015

38 Richtige Anlagechancen für Europa

52 Value Investing

72 Multi-Asset-Fonds

## SACHWERTANLAGEN

94-107

### 96 Bewährte Rezeptur

PROJECT Beteiligungen GmbH

### 98 Gigantismus im Freizeitmarkt – Teil I

von Sylvia Dinter

### 100 Renditeschub auf der Langstrecke

Sachwerte liefern regelmäßige Erträge weit über dem aktuellen Zinsniveau

### 102 Reeder gestalten ihre Schiffe stromlinienförmiger

von Tilmann Welther

### 104 „Kein schöner Land in dieser Zeit ...“ – Für die Immobilienbranche gilt's

von Werner Rohmert

## MAKLER- UND FINANZDIENSTLEISTER

108-127

### 108 Konsequenzen aus dem LVRG – Flucht in die Gemeinschaft?

von Sabine Brunotte, Autorin der Studie „Maklerpools, Verbände und Service-dienstleister“,

#### Mein Geld TV

114 Der Berater von morgen

### 118 Weiterqualifizierung warum?

von Bernd Schmdit

### 120 Fonds Finanz-Messen 2015: zwei Star-Redner und ein Umzug

Der Münchner Maklerpool Fonds Finanz präsentiert auch 2015 wieder drei Messen

### 124 Neuausrichtung der Ruhestandsplanung

Thomas Abel im Interview mit Nobelpreisträger Robert C. Merton

## VERSICHERUNG

128-143

### 132 Die Existenzschutzversicherung

Tarif des Monats Dezember 2014

### 134 „Klassik modern“ bietet Chancen und Sicherheit in einem Produkt

Tarif des Monats Januar 2015

### 136 Basler Privatrente Invest Vario

Tarif des Monats Februar 2015

### 142 Gelebte Inklusion mit dem Bundesjugendbalett

Tanz als Sprache für Emotionen



WIR WAREN SCHON DA ALS NOCH NIEMAND IM TV AUSGEWANDERT IST

## UNSERE POLICEN:

- AUSLANDSKRANKENVERSICHERUNGEN
- KRANKENTAGEGELD
- ARBEITSLÖSENVERSICHERUNG
- AUSLANDSRECHTSSCHUTZ
- UNFALL UND HAFTPFLICHT

PASSENDER SCHUTZ FÜR ALLE ZIELGRUPPEN

WWW.BDAE.COM

• BDAE GRUPPE •  
KÜHNEHÖFE 3 • 22761 HAMBURG  
FON +49-40-30 68 74-0  
FAX +49-40-30 68 74-90  
info@bdae.com  
www.bdae.com

Anzeige

A portrait of Detlef Glow, a middle-aged man with thinning hair, smiling. He is wearing a dark pinstriped suit jacket, a light blue dress shirt, and a red tie with a blue and white geometric pattern. The background is a blurred outdoor setting with greenery and a building.

# ANLAGEALTERNATIVEN FÜR 2015

Detlef Glow sprach für Mein Geld mit Robert C. Merton, dem  
Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften.

Lesen Sie weiter auf S. 8

# EUROPÄISCHE INVESTO- REN SIND WEITERHIN AUF DER SUCHE NACH RENDITE

Nach einem schwachen Oktober konnte die deutsche Investmentindustrie im November wieder hohe Mittelzuflüsse (+21,6 Milliarden Euro) in langfristig orientierte Investmentfonds verzeichnen. Dabei erfreuten sich Mischfonds und Multi-Asset-Produkte (+10,3 Milliarden Euro) der größten Beliebtheit bei europäischen Investoren. Zudem konnten sich auch Rentenfonds (+9,0 Milliarden Euro) und Aktienfonds (+3,3 Milliarden Euro) sowie Immobilien(aktien)fonds (+0,7 Milliarden Euro) über Zuflüsse freuen, während hedgefonds-ähnliche Fonds (-0,3 Milliarden Euro), „Andere“ Fonds (-0,7 Milliarden Euro) und Rohstofffonds (-0,7 Milliarden Euro) Mittelabflüsse zu verzeichnen hatten.

Lesen Sie weiter auf S. 24



SACHWERTANLAGEN / IMMOBILIEN

## NEUE ERKENNTNISSE IM FALL WÖLBERN-INVEST

Die Klage zahlreicher Wölbern-Fonds gegen die Anwaltskanzlei Bird & Bird wirft auch neues Licht auf den Untreueprozess gegen den ehemaligen Chef von Wölbern-Invest, Heinrich Maria Schulte. Die Klage hat den Äußerungen einiger Prozessbeteiligter zufolge für einige Überraschungen gesorgt. Seine Anwälte hoffen nun, dass das über 200 Seiten lange Schriftstück ihrem Mandanten zu Gute komme. Aufgrund des Umfangs werde die Auswertung allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Schultes Anwälte zufolge stelle die Zivilklage gegen Bird & Bird viele der Ereignisse, um die es in Schultes Verfahren geht, ausführlich dar. Sie werfe ein neues Licht auf einige Vorkommnisse und fördere neue Details zutage.

In der Sammelklage gegen die internationale Anwaltskanzlei Bird & Bird klagen rund 30 Immobilienfonds der Wölbern-Invest auf 130 Millionen Euro Schadensersatz von der Kanzlei sowie drei teils ehemaligen, teils noch für die Kanzlei tätigen Anwälte. Das Fondshaus Paribus, das das Management der Immobilienfonds übernommen hatte, nachdem Wölbern-Invest insolvent wurde, hat mittlerweile bekanntgegeben, dass sich der Gesamtstreitwert seinerseits auf ca. 166 Millionen Euro belaufe.

Die Kläger sehen die Sozietät Bird & Bird als mitverantwortlich für die finanzielle Not und in manchen Fällen sogar Insolvenz vieler der Beteiligungsgesellschaften. Die Anwälte der Kanzlei hätten Schulte bei seinen kontroversen Finanztransfers, die letztlich die schlechte Lage der Fonds zur Folge hatten, beraten und sich hierbei mehrfach Verfehlungen zu Schulden kommen lassen.

Der Ex-Chef von Wölbern-Invest, der seit Mai vergangenen Jahres vor Gericht steht, hat

bereits mehrfach die Argumentation der Fonds für seine eigenen Zwecke genutzt. Er wird seitens der Staatsanwaltschaft der gewerbsmäßigen Untreue in mehr als 300 Fällen bezichtigt. Im Zeitraum zwischen August 2011 und September 2013 soll er fast 150 Millionen Euro unrechtmäßig aus geschlossenen Wölbern-Fonds zweckentfremdet haben.

Die Juristen von Bird & Bird hätten sich Aussagen von Schultes Anwälten zufolge bisher jeglicher Mitarbeit an der Aufklärungsarbeit im Prozess entzogen. Zwei der Anwälte, die Wölbern-Invest damals beraten hatten, standen schon im Zeugenstand. Beide werden auch namentlich in der Schadensersatzklage beklagt.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht klar, ob ein weiterer ehemaliger Anwalt von Bird & Bird, Thomas Demmel, ebenfalls in den Zeugenstand treten wird. Dieser gab zu verstehen, er würde einen Verweis auf das Auskunftsverweigerungsrecht vermeiden und im Prozess Frage und Antwort stehen. Allerdings lehnen genau die Fonds, die gegen Demmel und seine ehemaligen Kollegen Klage erhoben haben, eine Entbindung Demmels von seiner anwaltlichen Schweigepflicht bislang ab.

**MEIN GELD**

# KONSEQUENZEN AUS DEM LVRG – FLUCHT IN DIE GEMEINSCHAFT?

Für viele Makler wird die Luft dünn. Schon seit Jahren haben sie, mehr noch als gebundene Vermittler, unter strengeren regulatorischen Vorgaben zu leiden. Der administrative Aufwand steigt stetig, während ihr Einkommen häufig stagniert oder sogar sinkt.

Und nun kommt auch noch das LVRG. Wird es Makler noch stärker als bisher in die Arme von Pools treiben?

Lesen Sie weiter auf S. 110



## VERSICHERUNG

# PRIVATE ALTERSVOR- SORGE IST ESSENZIELL

**Aus einer Veröffentlichung der Deutschen Rentenversicherung geht hervor, dass Ende 2013 insgesamt 17,7 Millionen Bürger in Deutschland eine Altersrente bezogen. Die durchschnittliche Rentenhöhe lag dabei bei 766 Euro monatlich, im Falle einiger Personengruppen lag sie sogar deutlich niedriger.**

Der Veröffentlichung zufolge erhielten am Stichtag, dem 31. Dezember 2013, rund 17,7 Millionen Bürger eine gesetzliche Altersrente. Dabei sind deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen festzustellen. In den alten Bundesländern lag die monatliche Altersrente von Männern im Durchschnitt bei 1.003 Euro, wohingegen sie bei Frauen bei nur 512 Euro lag. In den neuen Bundesländern bezogen Männer im Durchschnitt 1.096 Euro und Frauen 737 Euro. In der Betrachtung ganz Deutschlands erhielt der Bezieher im Schnitt 766 Euro pro Monat.

Für die 648.000 Bürger, die im Jahr 2013 erstmals eine Altersrente bezogen, fiel diese noch geringer aus. Diese Rentenanzugänge erhielten durchschnittlich 737 Euro insgesamt in Deutschland. Im Westen belief sich die Rente für Männer auf 913 Euro und für Frauen auf 505 Euro im Durchschnitt. Im Osten lag sie bei 915 Euro für Männer und 786 Euro für Frauen.

Bei der Berechnung der zu erwartenden Altersrente wird häufig das fiktive Modell des Standard- oder Eckrentners als Grundlage genommen. Folgendes Beispiel zeigt, dass die gesetzliche, inflationsrisikounabhängige Rente allerdings oft nicht ausreicht:

Der Standardrentner hätte zum Stichtag Anfang Juli 1.287,45 Euro (West) bzw. 1.187,55 Euro (Ost) erhalten, wovon noch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge abgezogen werden. Damit blieben ihm zwischen 1.050 und 1.150 Euro Nettorente. Im Jahr 2013 lag der Durchschnittsverdienst bei etwas über 2.900 Euro pro Monat. Abzüglich Sozialversicherung, Steuern und in Abhängigkeit von Familienstand und Kinderanzahl bleibt ein Nettogehalt von 1.800 bis 2.200 Euro. In den neuen Bundesländern lag der Durchschnittsverdienst bei 2.400 brutto, also zwischen 1.550 und 1.900 netto.

Im Vergleich zwischen dem Einkommen eines durchschnittlichen Arbeitnehmers und seinen Rentenansprüchen wird deutlich, dass im Fall des Eckrentners eine Einkommenslücke von 400 bis 1.100 Euro entstünde.

Die in der Realität ausbezahlten Renten belaufen sich oft auf weniger als die des Eckrentners, da nur Wenige den Voraussetzungen des fiktiven Modells entsprechen. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig eine private Altersvorsorge neben der gesetzlichen Rentenversicherung ist.

## MEIN GELD



# TOP-WINTER-SPORTREGION SALZBURGER LAND

von *Manuela Blisse und Uwe Lehmann*

Bestens präparierte Skipisten, moderne Seilbahn- und Liftanlagen, urige Skihütten, vielseitige Thermen und dazu die Weltkulturstadt Salzburg: Diese Kombination macht das Salzburger Land zu einer der attraktivsten Wintersportregionen der Alpen.

Lesen Sie weiter auf S. 146

## SIEGEREHRUNG

In unserer letzten Ausgabe hatten wir ein großes Jubiläums-Gewinnspiel zum 20-jährigen Bestehen des Mein Geld Anlegermagazines. Folgende Gewinner können sich über tolle Preise freuen:

<b>MARIA ZIEGERT</b>	3 Übernachtungen für 2 Personen <b>Schloss Mittersill Österreich</b>
<b>MARINA WEISE-BONCZEK</b>	2 Übernachtungen im <b>Althoff Grandhotel Schloss Bensberg</b>
<b>JOSEPHINE CÉSAR</b>	Hotelgutschein für 2 Übernachtungen im <b>Hubertus Alpin Lodge &amp; Spa</b>
<b>MATILDA BÖMMER</b>	2 Übernachtungen für 2 Personen im <b>Le Meridien Hamburg</b>
<b>JULIA WINDGASSEN</b>	Pasta Paket
<b>DR. ANJA HARTMANN</b>	2 Übernachtungen für 2 Personen in der Juniorsuite von <b>Das Tegernsee</b>
<b>FRANK MICHAELIS</b>	Sonnenbrille aus der Wild Love in Africa Collection von <b>Etnia Barcelona</b>
<b>MANUELA RIESTER</b>	unbeschichtete Pfanne von <b>All-Clad</b>
<b>ISABELLA SCHNEIDER</b>	unbeschichtete Pfanne von <b>All-Clad</b>
<b>DIETER FRIEDRICH</b>	2 Übernachtungen mit Frühstück im <b>Corinthia Hotel Prag</b>
<b>JANINE KEHRMANN</b>	Übernachtungen mit Frühstück im <b>Sheraton Hotel Zürich</b>
<b>PHILIPP TÖPFER</b>	Frei-Sein-Paket von Kopf bis Fuß in <b>Rambin auf Rügen</b>

